



Palettentausch heute - Und morgen?

Bad Lauterberg, 24. Oktober 2008



Das Unternehmen: Facts & Figures



- Gründung: 1974 als Centrale für Coor-
ganisation (CCG), Umbenennung in GS1
Germany 2005
- Mehr als 100 Mitarbeiter am Standort Köln
- Gesellschafter: Paritätisch EHI Retail
Institute und Markenverband
- Kunden und Anwender des EAN-Barcode-
Systems: ca. 132.000
- Dienstleistungspartner der Wirtschaft
- Treibende Kraft bei der Etablierung von
Standards
- Kompetenzzentrum für effiziente
Geschäftsprozesse
- Teil der internationalen GS1 Community
(= Global Standards One)
- Kartellrechtlich anerkanntes Non-Profit-
Unternehmen

EAN = Europäische Artikelnummer
(heute Internationale Artikelnummer)

EPC = Elektronischer Product-Code



Anlass für die Studie

- Zunehmende Probleme bei der Güte von Euro 1-Tauschpaletten führen bereits im europäischen Ausland zu folgenreichen Handlungen
- Wirtschaft ist einem steigenden Wettbewerbs- und Kostendruck ausgesetzt
- Die erzielten Margen im Rahmen von Transportdienstleistungen nehmen immer mehr ab
 - ▲ Für viele Frachtführer ist es nicht mehr möglich, die zunehmenden Kosten des Zug-um-Zug Palettentausches zu tragen
- Zum Zug-um-Zug Palettentausch gibt es keine gesetzlichen Bestimmungen
- Transportlogistikunternehmen haben kein Vertragsverhältnis mit dem Empfänger, daher ist es schwierig die Forderung der gleichen Güte der Palette durchzusetzen
- ▲ Diese Probleme sowie die zunehmenden Diskussion in Presse, bei Verbänden und auf der neutralen "Plattform" GS1 Germany sind der Grund, dass GS1 Germany als neutraler Dienstleistungspartner von Industrie, Handel und Dienstleister eine Studie im Rahmen einer Aufnahme der tatsächlichen Marktsituation zum Zug-um-Zug Palettentausch durchführte

Grundlagen

- In der gesamten Praxiserhebung ist die Euro 1-Tauschpalette Gegenstand der Untersuchung (UIC-Norm 435/2)





Handel



- Vier Handelsunternehmen wurden besucht
- Dabei wurden unterschiedliche Branchen angegangen
- Es wurden Händler mit Zentrallagerlogistik und Händler, welche über Streckenbelieferung angefahren werden, beguachtet
- Einer der besuchten Händler agiert im Großhandelsbereich

	Händler 1	Händler 2	Händler 3	Händler 4
Tauschkriterien	EPAL	EPAL	Tragen der Ware	EPAL
Tauschverfahren	Zug-um-Zug, Palettenschein	Zug-um-Zug, Palettenschein	Zug-um-Zug, Palettenschein über externen Dienstleister	Zug-um-Zug, Palettenschein
Kosten	gering	gering	gering	fast keine
Tauschverhalten	fair	fair	teilweise fair	unfair

- Im Handel fallen die geringsten Kosten im Rahmen des Zug-um-Zug Palettentausches an
- Anzahl automatisierter Lager noch sehr gering
 - ▲ daher ist es häufig ausreichend, wenn der Ladungsträger die Ware problemlos trägt
- Markstellung des Handels
 - ▲ In dieser Position besteht die Möglichkeit, gewisse kostenrelevante Faktoren, also auch mangelhafte Paletten, an andere Wertschöpfungsbeteiligte weiter zu geben
- Transportlogistikunternehmen stehen häufig in keinem Vertragsverhältnis zum Handel
 - ▲ Diese können nur schwer Ihre Ansprüche gegenüber den Händlern an der Rampe geltend machen
- Palettenscheine
 - ▲ Möglichkeit, um Spitzen mit fehlenden Ladungsträgern ohne Probleme zu überbrücken



Transportlogistikunternehmen



Transportlogistikunternehmen

- Im Transportgewerbe wurde die Erhebung bei drei mittelständischen Transportlogistikunternehmen durchgeführt
- Diese sind sowohl als direkter Auftragnehmer von Industrie bzw. Handel, als auch als Sub-Unternehmer anderer Transportlogistikunternehmen aktiv
- Bei der Untersuchung wurden die gleichen Branchen wie im Handel herangezogen

	Transportlogist. 1	Transportlogist. 2	Transportlogist. 3
Tauschverfahren	Zug-um-Zug, Palettscheine	Zug-um-Zug, Palettscheine	Zug-um-Zug, Palettscheine
Tauschkriterien	Kundenabhängig	Kundenabhängig	kundenabhängig
Probleme	<ol style="list-style-type: none"> 1. Automatiklager 2. Separate Leergutausgaben 3. Palettschein 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Palettscheine 2. Leerfahrten 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Palettscheine 2. Palettenkästen

Transportlogistikunternehmen

- Unternehmer müssen sich an die Verfahren und Abläufe beim Zug-um-Zug Palettentausch den Kunden anpassen
- Zusätzlich kommt auf einer Seite des Transportes noch einen Geschäftspartner hinzu, mit welchem kein Geschäftsverhältnis besteht
- Nach Aussagen der Mitarbeiter können Industrie- oder Handelsunternehmen nicht unter Generalverdacht für die Probleme bei Zug-um-Zug Palettentausch gestellt werden
- Es kann nicht ein bestimmtes Unternehmen als vorbildlich oder als unfair eingestuft werden
- Das Tauschverhalten ist häufig standort- und personenabhängig
- Die Transportlogistikunternehmen zählen immer wieder bestimmte Standorte auf, bei denen es häufiger zu Problemen beim Palettentausch kommt

Transportlogistikunternehmen

- Sonderfahrten
 - Durchführung um Tauschpaletten an einem anderen Standort abzuholen, weil zum gegebenen Zeitpunkt keine Paletten verfügbar sind
 - Häufig werden Paletten zu wesentlich schlechteren Konditionen verkauft, als auf dem Markt erzielt werden können, da zusätzliche Fahrten Mehrkosten verursachen
- Mangelhafte Paletten
 - Transportlogistikunternehmen versuchen ebenfalls mangelhafte Paletten durch den Wareneingang zu schleusen
 - Kaputte Seiten werden so abgestellt werden, dass diese erst beim Verräumen der Palette sichtbar werden
- Kostenfaktoren
 - Ein Unternehmen mit ca. 30 LKW benötigt eine $\frac{3}{4}$ Stelle, um die administrativen Aufgaben rund abzuwickeln
 - Sonder- und Leerfahrten, die allein zum Ausgleich der Palettenschulden und -forderungen entstehen liegen nach Aussage eines Unternehmers bei 300-500 Fahrten im Jahr



Industrie



- Industrieunternehmen sind sowohl international agierende Unternehmen sowie mittelständische Unternehmen aus dem Lebensmittel- und Baustoffbereich
- Im Lebensmittelbereich Betrachtung unterschiedlicher Sortimentsbereiche
- Betrachtet wurden dabei die Distributionsbereiche in Richtung des Handels

	Industrieuntern. 1	Industrieuntern. 2	Industrieuntern. 3
Tauschverfahren	Zug-um-Zug und Palettenschein	Zug-um-Zug Palettenschein mit Online Palettentool	Zug-um-Zug und Palettenschein
Tauschkriterien	EPAL	EPAL	EPAL
Prozesskosten für Palettentausch	3 bis 4 Euro je Palette	hoch, keine konkreten Werte	3 bis 4 Euro ja Palette
Tauschverhalten	fair	weitgehend fair	fair

- In der Industrie werden zum größten Teil automatische Förderstrecken und Automatiklager eingesetzt
 - Hohe Anforderungen an die Palettenqualität
 - Auf Grund von Industriezweigen in denen es nicht so sehr auf die Güte der Palette geachtet wird, kommt es im Handel zur Vermischung der Güte der Paletten
 - Handel nimmt keine Sortierfunktion wahr und daher gehen Paletten in unterschiedlicher Güte zurück an den Lieferanten
- Vereinbarungen des Handels mit Palettendienstleistern
 - Industrie bzw. deren beauftragte Transportlogistikunternehmen tauschen nicht Zug-um-Zug
 - Paletten könne an den Standorten der kooperierenden Palettendienstleister abgeholt werden
 - Getauschte Paletten sind häufig von schlechter Qualität, was nur durch die Bezahlung eines Aufpreises geändert werden kann
 - Darüber hinaus zusätzlicher Stopp bzw. eine Änderung der Route erforderlich
 - ▲ Dies führt zu höheren Kosten und zu geringerer Planbarkeit

- Ausgleich für Qualitätssprung
 - Erhebung im Markt ergab, dass die Industrie bereit ist, für den im Handel entstehenden "Qualitätssprung" Ausgleichszahlungen gegenüber den Transportlogistikunternehmen vorzunehmen
 - Kosten entstehen entweder auf Seiten der Industrie oder auf Seiten der Transportlogistikunternehmen

- Hersteller beziffern ihre gesamten Kosten für den Zug-um-Zug Palettentausch auf 3-4 Euro pro Palette
 - Darunter fallen sämtliche Kosten im Zusammenhang mit der Palette
 - Verwaltungskosten für Palettenkonten
 - Personalkosten für die Prüfung von Paletten
 - Ausgleichzahlungen für den "Qualitätssprung,,
 - Für Hersteller lohnt sich der Einsatz von Palettenpoolssystemen trotz dieser erheblichen Kosten je Palette nicht



Schlussfolgerungen



Schlussfolgerungen

- Industrie, Spediteure und Frachtführer sehen ein zunehmendes Problem beim Zug-um-Zug Palettentausch der Euro 1-Palette
 - Handel kann nicht immer tauschfähige Paletten vorhalten
 - Paletten werden als kostenloses „Mietobjekt“ im Prozess verwendet
 - Frachtführer muss erneut Handel anfahren, um Tauschpaletten einzulösen, diese Kosten werden nicht erstattet
 - Bei der nächsten Verladestelle entstehen Palettenschulden, so dass diese ebenfalls erneut angefahren werden muss
 - Einsatz von Palettendienstleistern gegen Gebühr
 - Systeme wie „CHEP“ rechnen sich häufig nicht für die Industrie
- Handel sieht im Zug-um-Zug Palettentausch durchaus auch Probleme, Thema steht allerdings nicht im Vordergrund
 - Saisonspitzen mit Tauschpaletten abzufangen
 - Unterschiedliche Güte, obwohl nicht gefordert
 - Diskussionen mit Fahrern (Blockade der Rampe)
 - Systeme wie z.B. „CHEP“ werden begrüßt

Schlussfolgerungen

- Handhabung des Zug-um-Zug Palettentausches ist personen- und standort-abhängig, es gibt nur selten gelebte standardisierte Verfahren
- Große Unterschiede zwischen Theorie und Praxis
 - Vorgeschriebenen Vorgehensweise
 - Gelebte Vorgehensweise
- Zunehmend sind die großen unterschiedlichen Anforderungen an Güte und Qualität, zum Teil auch innerhalb einer Branche
 - Eine Abladestelle stellt keine speziellen Anforderungen an die Güte und stellt entsprechende Tauschpaletten zur Verfügung
 - Nächste Verladestelle stellt konkrete Anforderungen nach EPAL Tauschkriterien (UIC 435-4)
- Problematisch ist der Umgang mit Machtverhältnissen bei diesem Thema, dies entspricht nicht dem ECR Gedanken
- Paletten verlieren durch die Nutzung an Qualität, keiner möchte diese Kosten tragen



Lösungsideen



Lösungsidee 1

- Umsetzung eines echten Zug-um-Zug Palettentauschs
 - Bestehende Vorgehensweise beim Zug-um-Zug Palettentausch bleibt erhalten, allerdings sollte der Zug-um-Zug Palettentausch auch praktiziert werden
 - Paletten werden vor Ort Zug-um-Zug in der entsprechenden Güte getauscht und keine Palettenscheine ausgestellt
 - Sollte Warenempfänger keine Tauschpaletten in der entsprechenden Güte verfügbar haben, wird dies auf den unterzeichneten Lieferpapieren dokumentiert und die Paletten durch den Verlader in Rechnung gestellt

Lösungsidee 2

- Palettentauschgebühr für Dienstleister
 - Transportlogistikunternehmen übernimmt für den Auftraggeber die Dienstleistung des Zug-um-Zug Palettentausches
 - Bei Angebotserstellung wird neben Frachtkosten, auch ein Angebot für die Dienstleistung des Zug-um-Zug Palettentausch zwischen Transportlogistikunternehmen und Verlader verhandelt
 - Palettentauschgebühr kann, z.B. pro Palette, die wieder zurückgeführt wird, erhoben werden
 - Damit übernimmt das Transportlogistikunternehmen das Risiko des Palettentausches und ist verantwortlich, die vereinbarte Güte an Tauschpaletten dem Verlader zur Verfügung zu stellen
 - Sollte ein Warenempfänger keine Tauschpaletten verfügbar haben, ist das Transportlogistikunternehmen in der Verantwortung, Paletten für den Auftraggeber zu besorgen
 - Das gleiche gilt, sofern der Warenempfänger eine andere Güte an Paletten zur Verfügung stellt

Lösungsidee 3

- Abwicklung des Palettentausches über Palettendienstleister
 - Inverkehrbringer einer Palette, schließt einen Rahmenvertrag mit einem Palettendienstleister ab
 - Palettendienstleister stellt tauschfähige Paletten zur Verfügung
 - Transportlogistikunternehmen erhält neben den üblichen Lieferpapieren, einen Palettenschein, auf dem die Anzahl der übernommenen Paletten aufgeführt wird
 - Palettenschein ist bei Übernahme der Ware durch das Transportlogistikunternehmen abzuzeichnen
 - Unterschrift bestätigt, dass die aufgeführte Anzahl an Paletten übernommen wurden und den EPAL-Tauschkriterien entsprechen
 - Abweichungen sind auf dem Palettenschein zu vermerken
 - Bei Auslieferung der Paletten beim Empfänger muss dieser ebenfalls den Palettenschein unterschreiben und abstempeln und ggf. Abweichungen auf dem Palettenschein aufführen

Lösungsidee 3

- Abwicklung des Palettentausches über Palettendienstleister
 - Palettenschein dient als Schuldschein des Empfängers gegenüber dem Versender
 - Transportlogistikunternehmen muss sicherstellen, dass der, durch den Empfänger unterzeichnete, Palettenschein an den Versender zurückgeführt wird
 - Der beauftragte Palettendienstleister erhält die Palettenscheine von seinen Kunden und holt die geschuldeten Paletten an den entsprechenden Standorten ab
 - Dort wird der Palettenschein Zug-um-Zug gegen die tauschfähigen Paletten getauscht
 - Empfänger ist verantwortlich auch nur tauschfähige Paletten zu übergeben oder andernfalls die entstehenden Kosten zu tragen
 - Außerdem muss der Empfänger sicherstellen, dass nach einem vereinbarten Zeitraum die Paletten für den Palettendienstleister zur Abholung bereit stehen

Lösungsidee 4

- Verkauf der Palette mit der Ware
 - Paletten werden mit der Ware an den Empfänger verkauft
 - Pro Palette wird je nach Güte, ein Preis, welcher in einer Rahmenvereinbarung festgelegt wurde, erhoben